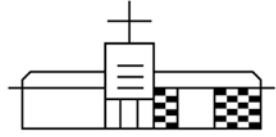


# GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden  
Garrel und Molbergen



Nr. 1/18 · März 2018 bis Mai 2018



## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

wirklich schon sechs Jahre?“ Ja, tatsächlich ist es sechs Jahre her, seit die letzten Wahlen über den Gemeindevorstand bestimmt haben. Jahre, in denen sich einiges bewegen ließ, Der Anbau in Molbergen, neue Veranstaltungsreihen, zuletzt das 70-jährige Bestehen der Kirchengemeinden Garrel und Molbergen und das Reformationsjubiläum. All dies begleitet und getragen von engagierten Mitgliedern Ihrer Kirchengemeinden.

Und nun stehen die Wahlen zum Gemeindevorstand vor der Tür – am 11. 3. 2018 stellen sich Menschen aus Ihrer Gemeinde zur Wahl, die sich Ihnen im vorliegenden Gemeindebrief kurz vorstellen und die bereit sind, sich für die Gemeinde einzusetzen.

Sie finden in dieser Ausgabe einige Informationen rund um die Gemeindevorstandswahl, aber auch, wie gewohnt einiges über die Gemeinden, über Veranstaltungen und anderes Wissenswertes.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Osterzeit und uns allen eine gute Wahl unter Gottes Segen.

Ihr Redaktionsteam

## „Aufseher“ und „Diener“ für eine lebendige Kirche



„Liebe Leserinnen und Leser, „Und sie setzten in jeder Gemeinde Älteste ein, beteten und fasteten und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren“, heißt es in der Apostelgeschichte. Damals missionierten Paulus und Barnabas und machten viele Menschen zu Jüngern. Sie stärkten die Seelen der Jünger und mahnten sie, im Glauben zu bleiben.

Doch auch die entschiedenste Bekehrung ist nur ein Anfang. Wir täuschen uns, wenn wir meinen, dass nach einer Bekehrung nun alles wie von selbst weitergeht. Denn jetzt beginnen die Kämpfe, Anfechtungen und Fragen. Keinen Spaziergang stellt ein Christenleben dar, sondern einen Weg durch allerlei Gefahren. Deshalb brauchen die Seelen der Jünger einen geistlichen Zuspruch und eine Leitung. Paulus nimmt seine Aufgabe ernst und beschwört jeden einzelnen, „Gottes und seines Rufes würdig zu wandeln“ (1 Thes 2,11).

Sowohl die Zusammenkünfte bedürfen einer äußeren und inneren Ordnung als auch die Wortverkündigung sowie die ständige Ermahnung und die

Seelsorge. Paulus und Barnabas wählen in den Gemeinden „Älteste“ aus. Während die Einen von den „Ältesten“ sprechen, bezeichnen die Anderen die Gewählten als „die vorstehen im Herrn und ermahnen“ oder als die „Aufseher und Diener“. Dabei suchten die Apostel Personen aus, denen sie zutrauen konnten, dass sie die Gemeinde zusammenhalten und für alle ihre Bedürfnisse sorgen würden.

Als die Missionare weiterziehen, wissen sie die neu gegründeten Gemeinden in guter Hand. Heutzutage ist das nicht anders:

Am 11. März 2018 wählen unsere Kirchengemeinden einen neuen Gemeindevorstand, dem die gewählten Kirchenältesten und der Pfarrer oder die Pfarrerin angehören. Sie leiten gemeinsam die Gemeinde: geistlich und organisatorisch. Alle wahlberechtigten Gemeindeglieder sind aufgefordert, ihre Stimme abzugeben. Nur so kann eine lebendige Kirche gelingen.

Holger Ossowski

## Bitte gehen Sie wählen!

### Gemeindekirchenratswahl am 11. März 2018

*„Deswegen ließ ich dich in Kreta, dass du vollends ausrichten solltest, was noch fehlt, und Stadt für Stadt Älteste einsetzt, wie ich dir befohlen habe.“ (Brief des Paulus an Titus, 1,5)*

Liebe Schwestern und Brüder, am Sonntag, dem 11. 3. 18, finden die Gemeindekirchenratswahlen in Garrel und Molbergen statt. Ab 8.00 Uhr in Garrel und 9.00 Uhr in Molbergen (aber nicht während der Gottesdienste) kann bis 17.00 Uhr in beiden Gemeindehäusern gewählt werden.

Für die Wahl werden Sie als Wahlberechtigte mit Wahlkarte angeschrieben. Wahlalter ist ab 14 Jahren. Falls Sie nicht bis zur Woche vor der Wahl angeschrieben worden sind, melden Sie sich bitte im Regionalen Kirchenbüro

Cloppenburg. Falls Sie Briefwahl beantragen wollen, tun Sie es bitte bis zum 6. 3. 18.

In Garrel stehen vier Kirchenälteste zur Wahl. Es gibt dafür sechs Kandidaten. In Molbergen stehen vier Kirchenälteste zur Wahl. Es gibt dafür acht Kandidaten. In beiden Gemeinden wird später jeweils eine Person in den Gemeindekirchenrat berufen.

Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich in diesem Gemeindebrief kurz vor. Kirchenälteste leiten mit dem Pastor zusammen die Kir-

chengemeinde. Sie sind der Gemeindekirchenrat und damit das geistliche und leitende Organ, in dem die Gläubigen sich selber vertreten. Eine starke Wahlbeteiligung stärkt demnach den Kandidaten den Rücken für ihre sechsjährige Amtszeit.

Bitte gehen Sie deswegen wählen! Nutzen Sie die Wahl auch gerne zum Gottesdienstbesuch mit allen Wahlberechtigten und Ihrer ganzen Familie!

Gottes Segen!

*Pfarrer Ossowski und  
Pfarrer Dr. Dürr*

## Kurzvorstellung der Molberger GKR-Kandidatinnen und -Kandidaten

**Eugenia Fetzer**, Molbergen, 35 Jahre, ledig, Oberschullehrerin



*„Ich stelle mich für den Gemeindekirchenrat zur Verfügung, weil ich mich als evangelische Religionslehrerin auch in der Kirche engagieren, meinen christlichen Glauben aktiv und handelnd leben möchte.“*

**Juri Utwich**, Molbergen, 32 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Sachbearbeiter



*„Ich stelle mich für den Gemeindekirchenrat zur Verfügung, weil ich als Jugendlicher schon in der Kirche aktiv war und mich nun für unsere Gemeinde einsetzen und bei der Realisierung der Ziele mitwirken möchte.“*

## Kurzvorstellung der Molberger GKR-Kandidatinnen und -Kandidaten

**Tatjana Troffmann,**  
Lindern, 53 Jahre, gesch.,  
4 Kinder, Musikpädagogin



*„Weil mir unsere Kirchen am Herzen liegt, habe ich mich umpfarrten lassen.“*

*Ich bin die Organistin unserer Gemeinde und stelle mich für den Gemeindegemeinderat zur Verfügung, weil ich auch weiterhin für die Gemeinde aktiv sein möchte.“*

**Ortrud Watz,** Peheim,  
74 Jahre, verwitwet,  
3 Kinder, Rentnerin



*„Ich habe mich in den letzten Jahren in diesem Amt*

*sehr wohl gefühlt und möchte nun weitere Jahre in einer harmonischen Gemeinschaft meine Kraft einsetzen und auch als Vertreterin für den Ortsteil Peheim da sein.“*

**Rudolf Brozmann,** Molbergen,  
27 Jahre, verheiratet,  
1 Kind, Betriebswirt



*„Ich stelle mich für den Gemeindegemeinderat zur Verfügung, weil ich als Ju-*

*gendlicher schon in der Kirche aktiv war und nun dazu beitragen möchte, dass die Menschen unserer Gemeinde die Kirche genauso erleben können, wie ich es bis jetzt durfte.“*

**Nina Diez,** Molbergen,  
44 Jahre, verheiratet,  
3 Kinder, Altenpflegerin



*„Ich stelle mich für den Gemein-*

*degemeinderat zur Verfügung, weil ich in meiner Gemeinde gerne etwas bewirken möchte.“*

**Viktor Ritter,** Molbergen,  
29 Jahre, verheiratet, 2 Kinder,  
Polizeivollzugsbeamter



*„Ich stelle mich zur Verfügung, weil ich mir wünsche, dass wir als Gemeinde*

*noch stärker zusammenwachsen und die Gemeinschaft der Christen in Molbergen nicht aus den Augen verlieren.“*

**Waldemar Morasch,**  
Molbergen, 35 Jahre, verheiratet,  
3 Kinder, Soldat



*„Ich stelle mich für den Gemeindegemeinderat zur Verfügung, weil ich*

*in der Gemeinde Molbergen sehr glücklich bin und möchte mich deshalb hier engagieren, um etwas zurückzugeben. .“*

## Kurzvorstellung der Garreler GKR-Kandidatinnen und -Kandidaten

**Barbara Ecker**, Garrel,  
62 Jahre, verheiratet,  
1 Kind, Floristin



*„Ich bin seit sechs Jahren im GKR. Gerne*

*möchte ich mich weiterhin in unserer Kirchengemeinde einbringen. Es gibt mir die Möglichkeit, zusammen mit euch etwas in der Kirche zu bewegen.“*

**Irina Bischel**, Garrel,  
54 Jahre, verheiratet,  
4 Kinder, Haushaltshelferin



*„Mir ist wichtig, dass wir uns gegenseitig mehr*

*ermutigen und im Glauben bestärken, Konfirmanden, deren Eltern und Familien mit kleinen Kindern mehr in die Gottesdienste integrieren.“*

**Ludmila (Lusi) Schlegel**,  
Garrel, 49 Jahre, ledig,  
3 Kinder, Reinigungskraft



*„Ich wünsche mir gegenseitigen Respekt und Anerkennung in unserer*

*Kirche. Gemeinsam Neues gestalten, Altes bewahren, ein gutes Miteinander und Offenheit für Jung und Alt. Der Dienst am Menschen aus Nächstenliebe ist mir wichtig.“*

**Eduard Japs**, Garrel,  
57 Jahre, verheiratet,  
2 Kinder, LKW-Fahrer



*„Ich will im Kirchenrat mitwirken, damit unsere Kirchengemeinde selbstständig bleibt.“*

**Olga Fartov**, Garrel,  
49 Jahre, verheiratet,  
2 Kinder, Näherin



*„Ich wünsche mir mehr Gemeinschaft in allen Kreisen,*

*dass wir uns gegenseitig mehr ermutigen und bestärken im Glauben, dass wir uns positiv begegnen.“*

**Lydia Worster**, Garrel,  
65 Jahre, verwitwet,  
3 Kinder, Rentnerin



*„Ich leite u.a. den interkulturellen Handarbeitstreff in der Gemeinde. Dort*

*kann ich meine Hobbys Stricken und Nähen mit dem Dienst an den Menschen verbinden.“*



## Was ich den Neuen wünsche

Als ich darüber nachgedacht habe, was ich Euch, den neuen Kirchenältesten in Molbergen, Garrel und Cloppenburg für die kommenden 6 Jahre wünschen soll, habe ich meine vergangenen 12 Jahre im GKR noch einmal an mir vorüberziehen lassen und blicke dankbar darauf zurück. Ich konnte in einer wundervollen Gemeinde ehrenamtlich tätig

sein und scheid nun aus persönlichen Gründen aus dem leitenden Gremium aus.

Auch wenn es manchmal ganz schön anstrengend und zeitaufwändig war – vor allem als die großen Projekte Kirchenan- und Umbau, Visitationsbesuche oder das vergangene Lutherjubiläum zu stemmen waren, habe ich die vergange-

nen Jahre nicht als Last empfunden. Ich habe durch die Arbeit im GKR sehr viel lernen dürfen und bin dadurch nicht nur im Glauben gewachsen. Ich habe viele Aufgaben ausführen dürfen, die mir sehr viel Freude gemacht und zu meiner persönlichen Weiterentwicklung erheblich beigetragen haben.

Und so wünsche ich Euch nun von Herzen ...

- Freude am Mitgestalten der Kirchengeschicke,
- Vertiefung des eigenen Verstehens, Glaubens, Wissens,
- ein gutes Miteinander im GKR,
- den Mut, Althergebrachtes zu hinterfragen,
- Freude an Gottes Wort und am Gottesdienst
- den Mut, neue Ideen zu entwickeln,
- und den Mut, sie einfach mal auszuprobieren,
- das Geschenk, Euren ganz eigenen Platz / Eure ganz eigene Aufgabe zu finden
- den Mut und die Freude, Euch mit dem, was nur ihr geben könnt, weil es eurer Natur und Begabung entspricht, für die Gemeinde einzusetzen,
- das gute Gefühl, etwas in der und für die Gemeinde zu bewegen,
- die Freude auch an den „alltäglichen“ Aufgaben,
- Geduld und Ausdauer, wenn etwas einmal nicht so klappt,
- den Rückhalt und die Akzeptanz aus Eurer Gemeinde,
- das gute Gefühl, mit vielen Menschen auch außerhalb der Kirchengemeinde an etwas mitzuwirken, das über das eigene Leben hinauswirkt,
- das gute Gefühl, anderen Menschen helfen zu können mit dem, was Ihr tut

und zu guter Letzt:

- Gottes reichen Segen bei allem, was Ihr anpackt oder sein lasst.

*Imke Rosiejka*

*(ausscheidende Älteste aus Molbergen)*



*„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“*

*Matthäus 18,20*

## Womit beschäftigt sich ein Gemeindegemeinderat?

Wenn Sie schon immer wissen wollten, was die von Ihnen gewählten Kirchenältesten so machen, haben Sie hier die Möglichkeit, das herauszufinden. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit finden Sie in dem Buchstabensalat 30 Begriffe, die mit der Arbeit der Gemeindegemeinderäte zu tun haben.

Dabei geht es kreuz und quer und horizontal, senkrecht und zum Teil auch diagonal, aber immer in Leserichtung (ä=ae, ö=oe, ü=ue, ß=ss).

Die gesuchten Begriffe finden Sie auf Seite 10 (unter dem Impressum).

Viel Freude beim Entziffern

*Imke Rosiejka*

K	O	L	L	E	K	T	E	Z	T	W	F	R	A	U	E	N	K	R	E	I	S
I	W	H	B	S	I	C	H	F	L	A	O	S	J	K	D	J	H	E	Z	T	P
N	B	S	K	I	N	D	E	R	G	A	R	T	E	N	E	F	T	W	H	B	I
D	C	K	R	L	D	K	S	J	H	E	Z	T	W	H	B	R	J	C	P	F	R
E	W	H	E	S	E	C	C	F	L	D	O	G	E	M	E	I	N	D	E	D	I
R	K	D	I	H	R	Z	H	W	H	B	D	J	C	K	F	E	A	O	R	D	T
G	K	D	S	H	A	Z	L	E	I	T	B	I	L	D	F	D	A	O	S	N	U
O	T	W	S	B	B	G	I	K	Z	L	A	O	A	J	K	H	J	H	O	S	A
T	H	B	Y	J	E	K	E	L	A	O	W	L	E	K	T	O	R	E	N	E	L
T	J	C	N	F	N	R	S	M	J	H	E	Z	T	O	O	F	S	J	A	N	I
E	P	W	O	B	D	S	S	K	E	L	H	O	S	N	K	N	J	H	L	I	T
S	R	W	D	B	M	I	U	K	F	I	A	A	S	F	K	D	I	H	E	O	A
D	O	B	E	J	A	T	N	L	A	O	N	J	U	I	H	E	Z	E	W	R	E
I	T	C	K	F	H	Z	G	O	T	T	E	D	T	S	H	B	N	J	C	E	T
E	O	W	H	B	L	U	C	L	F	L	A	O	E	J	H	E	J	H	E	N	H
N	K	D	C	K	F	N	A	O	A	J	D	J	K	B	M	A	O	S	J	A	D
S	O	N	N	T	A	G	K	F	L	U	K	D	J	U	R	Z	L	W	J	R	K
T	L	J	K	R	J	H	E	Z	T	W	B	S	K	C	K	I	L	T	O	B	J
K	L	V	R	A	S	E	N	M	A	E	H	E	R	Z	T	W	E	B	S	E	C
A	F	T	A	U	F	E	S	J	K	D	O	H	E	Z	T	W	H	F	S	I	C
K	F	L	A	E	W	N	K	M	J	U	G	E	N	D	A	R	B	E	I	T	S
J	K	D	O	R	T	S	K	I	R	C	H	G	E	L	D	U	D	I	F	D	E

## Von Pionieren, Siedlern und Kirchenältesten

Wir denken uns eine Gruppe von Auswanderern, die vor vielleicht 400 Jahren nach stürmischer Überfahrt die Gestade der Neuen Welt erreichen. Einhundert, vielleicht 120 Männer, Frauen und Kinder, Bauern, Handwerker, kleine Kaufleute, die alles Vertraute, Europäische zurückgelassen haben auf der Suche nach einem Platz zum Leben. In Europa konnten sie nicht bleiben.

Ein erster prüfender Blick auf das erreichte Ziel fällt ernüchternd aus: Der Landstreifen zwischen dem tosenden Meer und dem dickichten Wald ist schmal. Der Boden ist sandig und wird schwerlich genügend Ertrag bringen, um die Gruppe zu ernähren. Was sollen sie tun?

Da melden sich einige Wagemutige zu Wort: „Gebt uns Macheten und eine Muskete, wir wollen doch einmal sehen, was hinter diesem Wald liegt. Es muss doch etwas Besseres geben als diesen öden Landstrich am Meer.“ Man lässt sie ziehen, die Pioniere, und macht sich an die Arbeit, das karge Land urbar zu machen.

Es wird wohl einige Zeit ins Land gehen, aber eines Ta-

ges sind sie zurück bei ihrer Gruppe, die Pioniere. Und sie berichten: „Es ist so, wie wir es erhofft hatten. Hinter diesem Wald liegt eine Hügelkette. Dahinter ist weites Land. Das solltet ihr besiedeln, lieber als diesen schmalen Küstenstreifen, denn ihr werdet es dort besser haben als hier.“

Die Begeisterung der Siedler ist – nun sagen wir: verhalten. Sie haben schon viel Schweiß gelassen auf diesem Landstrich. Der Erfolg ist überschaubar, aber es reicht fürs Nötigste. „Wenn ihr uns gewinnen wollt weiterzuziehen, so müsst ihr uns mehr sagen. Wie ist der Boden beschaffen? Passt er zu dem, was anzubauen wir gewohnt sind? Ist genügend Baumaterial da für Häuser, Ställe und Scheunen? Überzeugt uns, so wollen wir gerne mit euch kommen.“

„Gemach!“, fallen die ein, die vordem Händler gewesen waren, „Gemach, lasst uns zunächst einen Plan aufstellen! Was brauchen wir für die Umsiedlung? Sind Wege da, auf denen wir unser Vieh treiben können? Wieviel Heu werden wir für sie mitführen müssen, dass sie uns nicht Hungers sterben unterwegs, und wieviel Proviant für uns? Werden

wir die Hügel mit unseren Wagen überwinden können? Gibt es Wege um sie herum?“

Es vergehen wohl noch einige Tage und Nächte voller Diskussionen, Planungen und auch Streit, bis sich die kleine Gruppe auf den Weg macht. Aber das Land, das sie finden werden, ist tatsächlich, wenn schon nicht das Paradies auf Erden, so doch ein besserer Ort als der, den sie zurückließen.

Wir sehen unsere Kirchengemeinden. Sie sind Orte, die Halt und Heimat geben, und doch sind Aufbrüche nötig, immer wieder neu. Man stelle sich vor, es wären in all den Jahrhunderten ihres Bestehens nicht Gläubige aufgebrochen, neue Gottesdienstformen zu suchen, neue Lieder, neue Arten, das ewig wahre Wort Gottes in ihre Zeit zu übersetzen! Unbequem oder nicht: In unserer schnelllebigen Zeit muss womöglich noch mehr Aufbruch in den Kirchen sein als in früheren Jahrhunderten, damit Menschen in die Lage kommen können, Gottes Wort in ihrer Lebenswelt zu hören und zu verinnerlichen.

Wie bei jener Gruppe von Auswanderern geht es zu,





wo Menschen dahin kommen aufzubrechen: Es sind die Pioniere da, die nach den neuen Lösungen Ausschau halten. Da sind Siedler, die ihnen wohl folgen wollen, die aber mit genauen Beschreibungen dessen, was sie vorfinden werden, überzeugt werden müssen. Und es müssen auch die Händler da sein, die, bevor die Gruppe sich an das Neue wagt, die Kosten berechnen und die Pläne aufstellen. Ohne die Pioniere verharret alles beim Alten, zusehends Veralteten. Aber Pioniere, die es nicht verstehen, die Siedler zu bewegen, bewegen nichts. Und

die Gruppe in Bewegung, der nicht die Händler Chancen und Risiken berechnen, läuft Gefahr, mitten auf dem Weg zu scheitern.

Am 11. März werden in unseren Gemeinden neue Gemeindeglieder gewählt. Sie werden nicht nur das Bestehende aufrecht zu erhalten haben: Die Gemeinden, die sie leiten, werden in einer Zeit großer Umbrüche in Kirche und Gesellschaft aufbrechen müssen zu Neuem, vielleicht noch vollkommen Ungeahntem. Damit das gelingt, muss genügend Pioniergeist im Gemeindeglieder vor-

handen sein, um das noch nicht Gedachte zu denken. Zugleich muss im Gemeindeglieder der Stimme der Siedler gehört werden. Sonst werden die, die sich berufen fühlen, voran zu gehen, frustriert erkennen, dass niemand mitkommt. Und auch ohne die Händler geht es nicht. Sie sind es, die überschauen, für welche Ziele die Kraft reicht und welcher Schritt der nächste sein muss. Gesegnet ist der Gemeindeglieder, der in seinen Reihen Pioniere, Siedler und Händler vereint!

*Wolfgang Kürschner*

## Kirche mit mir

Die Gemeindegemeinderatswahl am 11. März 2018 steht unter dem Motto „Kirche mit mir“. Es wirbt zunächst dafür, sich als Kirchenältester oder Kirchenälteste ehrenamtlich an der Leitung zu beteiligen. Unsere Synodalpräsidentin, Sabine Blütchen, schreibt dazu:

„Mit dem Slogan ‚Kirche mit mir‘ wird für ehrenamtliches Engagement in unseren Gemeindeleitungen geworben. Das kleine Wörtchen ‚mit‘ hat im Gemeindegemeinderat große Bedeutung. Das gleichberechtigte Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen im Leitungsgremium einer Gemeinde ist ein wesentliches

Kennzeichen evangelischer Kirchen. Miteinander werden gute Ideen entwickelt. Miteinander wird um die besten Lösungen gerungen. Miteinander müssen Wege für neue Projekte geebnet werden. Miteinander müssen auch schwierige Entscheidungen darüber getroffen werden, was künftig gelassen werden soll.“

Die Entscheidung, wer sich für den Gemeindegemeinderat zur Wahl stellt, ist nun natürlich schon gefallen. Können wir damit das schöne Motto dieser Wahl zu den Akten legen? Die Frage ist nicht ernst gemeint. Was wäre eine Kirche, die nur aus den wenigen bestünde, die die Entscheidungen treffen

und verantworten? „Kirche mit mir“, das geht weiter, das ist Kirche mit dir und mit Ihnen!

Darum: Lassen Sie es sich nicht egal sein, wer die Geschicke Ihrer Gemeinde in die Hand nimmt. Hier kommt es auch auf Ihre Sichtweise an! Am 12. März wird dann die Wahl gewesen sein. „Kirche mit mir“ aber geht weiter. Das von Frau Blütchen beschriebene Miteinander kann nicht nur Gemeindegemeinderäte sondern ganze Kirchengemeinden prägen. Je mehr Gemeindeglieder mitdenken und mitanpacken, desto größer kann der Segen in ihr und durch sie ausfallen.

*Wolfgang Kürschner*

---

### Impressum

Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Cloppenburg, Garrel und Molbergen. Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindegemeinderäte.

Redaktion: Walter Barsch (wb), Franz Belke, Regina Buchs, Wolfgang Kürschner (wk), Elfie Mittmann (Em), Holger Ossowski, Imke Rosiejka, Kinderseite: Larissa Markus.

Bildnachweis: Elfie Mittmann (Titel, S. 2, 3, 4, 5), Wolfgang Kürschner (S. 4, 5), Imke Rosiejka (S. 6), rmac8oppo/Pixabay (S. 12/13), Martina Fisser (S. 14), Jens Schultzi (S. 15), Walter Barsch (S. 179), Eckhard Albrecht (S. 19, Ausgabe CLP: S. 21, 22).

Für die Ausgabe Molbergen/Garrel: Imke Rosiejka (S. 3, 4), Holger Ossowski (S. 18, 19), Andreas Böhm (S. 20), Eckhard Albrecht (S. 22).  
Layout und Satz: Michael Jäger.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und ist kostenlos.

Auflage: 4.500 (Ausgabe Cloppenburg), 1.800 (Ausgabe Molbergen/Garrel).

Leserbriefe, Beiträge und Anregungen sind erwünscht und sind zu richten an das Kirchenbüro.

Redaktionsschluss der Ausgabe 2/18: 4. 5. 2018

---

### Suchbegriffe von Seite 7:

Oekumene, Kreissynode, Kollekte, Trauer, Kinderabendmahl, Kindergarten, Gemeinde, Tod, Haushalt, Leitbild, Lektoren, Jugendarbeit, Ortskirchgeld, Diakonie, Gott, Sonntag, Frauenkreis, Seniorenarbeit, Spiritualität, Rasenmäher, Taufe, GKRSitzung, Gemeindebrief, Glaube, Kindergottesdienst, Protokoll, Eheschließung, Konfis, Friedhof, Personal.

## Hi Kids – ein sonniges „Hallo“!

Der Frühling ist eine Zeit des Erwachens, denn im Frühling steigen die Temperaturen, die Tage werden länger, die ersten Pflanzen sprießen und auch die Tiere werden wieder munter.

Ostern, das Frühlingsfest und das Christliche Fest sind heute ganz eng miteinander verbunden.

Wir wäre es, die alten Winterhandschuhe (die im kommenden Winter sowieso nicht mehr passen) zu einem Frühlingsboten umzugestalten?

## So basteln wir einen Kuschelhasen

Ihr benötigt dafür nur eure alten Fingerhandschuhe, Gummibänder, Schere, drei Knöpfe, Nadel und Faden, Wolle, Füllwatte, Textilkleber, ein hübsches Band und etwas Hilfe von einem größeren Mitbastler. Los geht's:

★ beide Handschuhe auf links drehen; Daumen, Mittelfinger und kleine Finger herausziehen und mit Gummibändern stramm zusammenbinden

★ beide Mittelfinger abschneiden (das werden später die Hasenarme) und die Handschuhe wieder auf rechts drehen: ein Handschuh wird der Kopf mit Zeigefinger

und Ringfinger als Hasenohren, der andere der Körper mit Beinchen

★ die drei Knöpfe als Augen und Nase an den Kopf nähen oder kleben und einige Wollfäden als Schnurrhaare um die Nase binden

★ die Handschuhe mit Watte füllen und das Bündchen des Kopfes über das des Körpers stülpen; beides mit Textilkleber verkleben oder zusammennähen

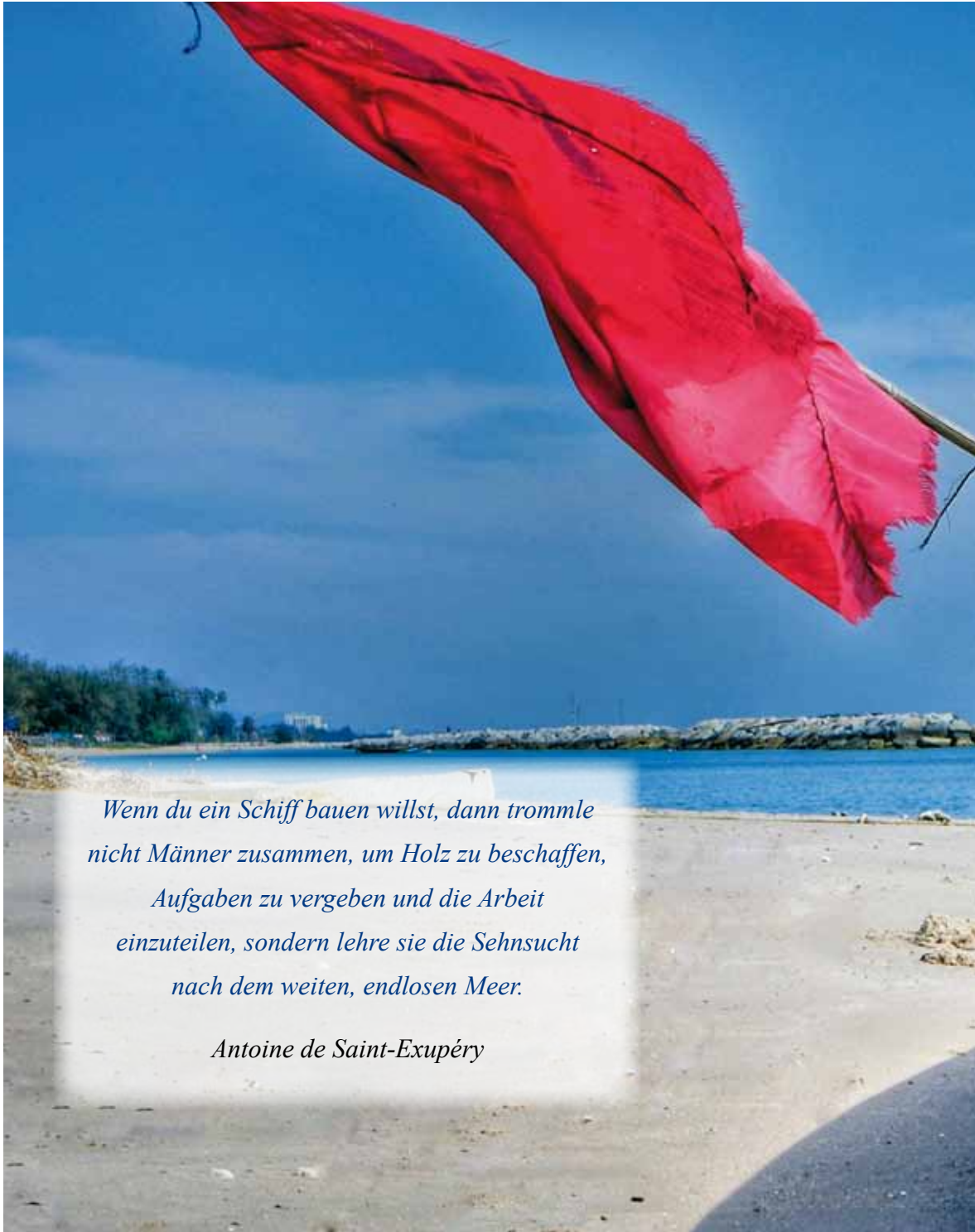
★ zum Schluss die Arme ankleben und ein Band um den Hals binden – jetzt dürft ihr kuscheln!

Frohe Ostern!

## Wisst ihr, was es mit diesem Bild auf sich hat?

In der Bibel, im Markus-Evangelium, lesen wir die Geschichte über einige Eltern, die ihre Kinder zu Jesus bringen möchten. Die Freunde Jesu versuchen, die Kinder davon abzuhalten, zu Jesus zu gehen. Jesus dagegen weist die Erwachsenen zurecht, herzt die Kinder und segnet sie. Außerdem stellt er ihren Glauben und ihr Vertrauen auf Gott heraus und macht Kinder in dieser Hinsicht zum Vorbild für Erwachsene!





*Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommle  
nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen,  
Aufgaben zu vergeben und die Arbeit  
einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht  
nach dem weiten, endlosen Meer.*

*Antoine de Saint-Exupéry*







## Diakonisches Werk bittet um Ihre Unterstützung

Ivonne Flerlage und Maren Laues, die Beraterinnen in der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung im Diakonischen Werk Oldenburger Münsterland bitten um Ihre Unterstützung. Es wird dringend Bekleidung für Babys und Kleinkinder bis Größe 74 gesucht. Die Regale in diesem Bereich des Diakonieladens sind fast leer.

Schwangere Frauen werden durch Frau Laues und Frau Flerlage unterstützt und beraten. Die Hilfe kann finanzieller Art sein, oder die Frauen brauchen Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen. Ergänzend dazu vermitteln



die Beraterinnen gerne Sachhilfen in Form von Babybekleidung und Zubehör.

Wenn Sie Bekleidung und Zubehör für Babys haben und dies an uns abgeben möchten, können Sie das dienstags von 10-12 Uhr und donnerstags von 15-17 Uhr im Diakonieladen des Diakonischen Werkes Oldenburger Münsterland, Friesoyther Straße 9 in 49661 Cloppenburg (Parkplatz Schwedenheim). Außerhalb dieser Öffnungszeiten können die gespendeten Sachen im Diakoniebüro Cloppenburg abgegeben werden.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Frau Hüstermann unter der Telefonnummer 04471-18417-0.

*Martina Fisser*

### Aus der Bücherei



#### **Die Ameisenkolonie** Jenny Valentine – dtv Verlag

Für den siebzehnjährigen Sam ist das Haus in der Georgiana Street 33 ein Ort zum Untertauchen. Für die kleine Bohemia, die ihn zum Freund erwählt, ist es ein Zwischenstopp von vielen. Die alte Isabel benimmt sich, als gehöre ihr das Haus, obwohl eigentlich Steve, der im Untergeschoss wohnt, der Eigentümer ist.

Wie Ameisen wuseln sie herum, nur mit ihren eigenen Problemen beschäftigt. Stellen keine Fragen. Doch wenn's für einen von ihnen ganz dick kommt, sind sie alle da, um zu helfen ...

## LARP-Freizeit

Die ersten Anmeldungen sind bereits eingegangen, darum schon jetzt und hier die Werbung für unsere nächste LARP-Sommerfreizeit. Diese findet vom 16. bis zum 22. Juli im Soesteheim Friesoythe statt. Neben Kanu, Workshops, Kegeln, Jucker und Lagerfeuer bieten wir 5 Rollenspielphasen an, in denen die Teilnehmenden in ein Fantasy-Abenteuer einsteigen. Diesmal lädt der Kaiser zu einem Wettstreit-Turnier ein, bei dem sonderbare Dinge passieren werden.



## Verabschiedung Björn Kraemer



Am 18.1. haben wir unsern Kreisjugenddiakon Björn Kraemer verabschiedet, der seit dem 1.1. eine neue Stelle in Delmenhorst in der dortigen Jugendkirche angetreten hat. Es war eine sehr herzliche Verabschiedung. Wir wünschen Björn alles Gute und Gottes Segen.

## Weitere Veranstaltungen der Evangelischen Jugend

### Krimi-Wochenende

Vom 1. bis zum 3.6. findet in Dinklage, im Haus Don Bosco, ein Krimi-LARP-Wochenende statt, bei dem die Teilnehmenden in eine mittelalterliche Rolle schlüpfen und an einer Verlobungsfeier auf Schloss Waldeck teilnehmen. Inmitten der zahlreichen Räume und Gänge des alten Hofes werden Intrigen geschmiedet und einer unter ihnen ist ein Mörder.

Die Teilnahme ist ab 18 Jahren. Preis: 55,- Euro.

### Nerf(ige) Gewalt

Zum Thema Gewalt veranstalten wir am 9.6. einen Nachmittag im Schwedenheim, bei dem wir Fun und Action mit Nerf-Guns haben, wo wir aber auch das Thema Gewalt reflektieren wollen. Eingeladen sind Jugendliche ab 13 Jahren. Preis: 5,- Euro.

### Ansprechpartner / Anmeldungen:

Diakon Jens Schultzki,  
jens.schultzki@ejo.de;  
0176-45751753  
Büro im Roten Haus des  
Schwedenheims  
www.kom.ejo.de

**Samstag, 10. März 2018, 20 Uhr, Großer Saal im Schwedenheim**

## Lerne Lachen ohne zu weinen!

Roswitha Dasch: Geige und Gesang

Ulrich Raue: Klavier und Gesang

Das Text-Musik-Programm der Künstler kombiniert auf eine abwechslungsreiche Weise gesprochene Texte mit Chansons. Die beiden Künstler zeigen das Werk Tucholskys in allen Facetten und spiegeln eine Zeit des deutschen Kabarets zwischen Agitation und Amusement.



**Sonntag, 15. April 2018, 18 Uhr in der Kirche:**

## Einstimmige Musik von Meistern der Mehrstimmigkeit



Ludwig Frankmar spielt auf dem fünfsaitigen Barockcello Werke von Giovanni Bassano, Johann Sebastian Bach und Carl Philipp Emanuel Bach.

Ludwig Frankmar stammt aus einer schwedischen Kirchenmusikerkfamilie und war u.a. als Solocellist der Camerata Bern tätig. Die Zusammenarbeit mit Kirchenmusikern führte ihn zur alten Musik und zur historischen Aufführungspraxis. Neben Solokonzerten arbeitet er auch mit anderen Barockmusikern zusammen.

**Sonntag, 29. April 2018, 18 Uhr in der Kirche:**

## Musica Sacra Ensemble

Das Musica Sacra Ensemble aus Münster/Herford spielt Werke von Joseph Turrin, Christian Friedrich Witt, Johann Sebastian Bach und weiteren Komponisten

Das Ensemble wurde im Jahre 2010 von dem Organisten Benjamin Pfordt und dem Trompeter Florian Kubiczek gegründet. Erarbeitet wurde ein Repertoire für Orgel und Trompete vom Barock bis zur Moderne. Konzerteinladun-



gen führten das Ensemble unter anderem nach Leipzig, England und Belgien.

**Sonntag, 27. Mai 2018, 18 Uhr, Kirche:**

## Ensemble Tempesta Reale

mit u.a. „Rosenkranz Sonaten“  
von Heinrich Ignaz Franz Biber

Michele Cherchi, Barockvioline und Viola  
damore

Matthias Boutros, Barockcello

Bernhard Reichel, Theorbe und Laute



OHNE DIE HOFFNUNG  
AUF DIE AUFERSTEHUNG  
WÄRE DIE ERDE  
EIN MASSENGRAB  
UND DER TOD  
IHR  
UNUMSCHRÄNKTER  
HERRSCHER.

nach C.L. Schleich





## Aus Liebe zum Leben: Pfarrer Ossowski wird Standortpfarrer der Johanniter

Am 4. März um 10 Uhr wird Pfarrer Holger Ossowski während des Gottesdienstes in der Friedenskirche von Pfarrer Dr. Stefan Welz aus Oldenburg zum Standortpfarrer des Ortsverbandes der Johanniter in Garrel eingeführt. Im Anschluss wird zu einem Imbiss und zum Gespräch ins Gemeindehaus eingeladen. Doch was verbirgt sich eigentlich hinter dem Ortsverband der Johanniter in Garrel?

Der Ortsverband Garrel gründete sich im Jahr 2006. Mittlerweile gehören über 30 Ehrenamtliche, ca. 500

Mitglieder und Rettungswagen dazu. Zu finden sind die Johanniter in Garrel im Eichkamp 19. Das Angebot ist dabei vielfältig: Ausbildung in Erster Hilfe, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Hausnotruf, Hospizarbeit, Johanniter-Jugend, Schulsanitätsdienst, Zelt- und Spielverleih der Kreisjugendpflege.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. wurde 1952 gegründet. Sie ist ein Werk des über 900 Jahre alten Johanniterordens, der sich der Nächstenliebe verpflichtet sieht. So schrieb einst Meister Gerhard

---

**DIE JOHANNITER**   
**Aus Liebe zum Leben**

---

vom Hospital zu Jerusalem (ca. 1090-1120): „Unsere Bruderschaft wird unvergänglich sein, weil der Boden, auf dem diese Pflanze wurzelt, das Elend der Welt ist, und weil, so Gott will, es immer Menschen geben wird, die daran arbeiten wollen, dieses Leid geringer, dieses Elend erträglicher zu machen.“

*Holger Ossowski*



Gebäude des Ortsverbandes der Johanniter in Garrel im Eichkamp 19 mit Einsatzfahrzeugen



## Kettenrasseln einmal ganz anders

In der Friedenskirche stellte Pastoralreferentin Melanie Schreiber das Thema der Gebetswoche zur Einheit der Christen vor: „Deine rechte Hand, Herr, ist herrlich an Stärke“. Es wurde dabei ein Bogen zwischen der Befreiungsgeschichte der Israeliten (2. Mose 15,1-21) und der Situation der Christen in der Karibik gespannt. Eindruck-

### Kleidersammlung für Bethel in Molbergen

Vom 17. 4. bis 23. 4. 2018 können gut erhaltene Kleidungsstücke, Wäsche und Schuhe (paarweise gebündelt) abgegeben werden (bitte keine davon abweichenden Sachen).

Verpacken Sie die Spenden bitte jeweils gut und wasserfest in Kartons oder Bethelsäcke. Stellen Sie die Spenden bitte in Molbergen an der hinteren Nebeneingangstür vom Gemeindehaus (vom Parkplatz aus gesehen) ab, in Garrel bitte zwischen 8.00 und 18.00 Uhr vor dem Gemeindehaus.

Ihre Gemeindeglieder  
Molbergen und Garrel



*Erna Gerdt, Mitglied des Gemeindegliederates, und Michaela Möllmann, Vorsitzende des Pfarreirates, tauschten während des Gottesdienstes anlässlich der Einheit der Christinnen und Christen in der Friedenskirche die Osterkerzen aus.*

lich wurde betont, dass die Fesseln der Unterdrückung abgestreift werden müssen: Dazu ließen Mitglieder des Vorbereitungsteams Ketten als Symbol der Versklavung hörbar zu Boden fallen.

Obwohl die Kolonialherren das „Buch der Befreiung“, die Bibel, mitbrachten, unterdrückten diese dennoch die Bevölkerung, sagte Melanie Schreiber. In der Predigt bezeichnete Pfarrer Paul Horst den Auszug aus Ägypten als „das Urdatum der Befreiungsgeschichte“, wobei

die eigentliche Befreiung letztendlich Jesus Christus gebracht habe: „Das Wasser der Taufe wappnet gegen die Waffe des Todes. Ägypten ist überall, wo Unterdrückung herrscht“, entgegnete Pfarrer Paul Horst. Im Einsatz für andere müsse sich die Freiheit der Christen äußern, ist sich der Geistliche sicher.

Einen geselligen Abschluss fand der Gottesdienst beim anschließenden Imbiss im angrenzenden Gemeindehaus.

*Holger Ossowski*

## Gott ruft aus der Stille in den Frieden

Etwa 150 Gläubige aus unseren katholischen und evangelisch-lutherischen Gemeinden in Molbergen und Peheim trafen sich am 21. Januar um 17 Uhr zu einem „Evensong“. Das ist eine eher stille und meditative Andacht, die von Frauen beider Gemeinden mit Gebet und Gesang gestaltet worden war.

Die St. Johannes Baptist-Kirche war dazu in ein Lichtermeer leuchtender Kerzen eingetaucht, der Chor sang, Orgel und Trompete stimmten feierlich. Kirchenälteste Imke Rosiejka gab uns in

einer Meditation Gedanken zum Frieden aus Gott mit auf den Weg. Nach der Andacht gab es noch einen Punsch-Umtrunk im Pfarrheim-Foyer, den viele gerne zum

Reden nutzten. Alles in allem war es eine sehr gelungene ökumenische Veranstaltung, die auf Wiederholung wartet.

*Dr. Oliver Dürr*



Freitag, 2. März	15.00 Uhr, Ökumenischer Weltgebetstag, St. Peter und Paul, Garrel 19.00 Uhr, Ökumenischer Weltgebetstag, St. Johannes Baptist, Molbergen
Sonntag, 4. März	10.00 Uhr in Garrel: gemeinsamer Gottesdienst für Garrel und Molbergen zur Einführung von Pfr. Ossowski zum Johanniterpfarrer (9.30 Uhr: Bus fährt kostenfrei ab ev. Kirche in Molbergen)
Sonntag, 11. März	8.00 – 17.00 Uhr in Garrel, 9.00 – 17.00 in Molbergen: Gemeindegemeinderatswahl (nicht während der Gottesdienste) in den ev.-luth. Gemeindehäusern
Gründonnerstag, 29. März	19.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in Garrel (Pfr. Ossowski), 19.00 Uhr, Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden und Agapemahl in Molbergen (Pfr. Dr. Dürr)
Karfreitag, 30. März	9.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in Garrel (Pfr. Pister), 10.15 Uhr, Gottesdienst zum Sterben Jesu mit Beichte und Abendmahl in Molbergen (Pfr. Dr. Dürr)
Ostersonntag, 1. April	9.00 Uhr, Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl sowie Osterfrühstück in Garrel (Pfr. Ossowski), 10.15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl und österlichem Lobgesang in Molbergen (Pfr. Dr. Dürr)
Ostermontag, 2. April	9.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Pister) in Garrel, 10.15 Uhr, Erwachsenenkonfirmation in Molbergen (Pfr. Dr. Dürr)
Sonntag, 8. April	9.00 Uhr, Gottesdienst in Garrel mit Taufe und Abendmahl, 11.00 Uhr Konfirmationen (Pfr. Ossowski)
Sonntag, 15. April	9.00 Uhr, Gottesdienst in Garrel, 11.00 Uhr Konfirmationen (Pfr. Ossowski)
Sonntag, 29. April	9.00 Uhr, Gottesdienst mit Taufe in Garrel (Pfr. Ossowski), 10.15 Uhr, Konfirmation in Molbergen (Pfr. Dr. Dürr)
Christi Himmelfahrt, 10. Mai	9.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in Garrel (Pfr. Ossowski) 10.15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in Molbergen (Pfr. Dr. Dürr)
Pfingstsonntag, 20. Mai	9.00 Uhr, Gottesdienst in Garrel, mit Taufe (Pfr. Dr. Dürr), 10.15 Uhr, Gottesdienst mit Hl. Abendmahl in Molbergen (Pfr. Dr. Dürr)
Pfingstmontag, 21. Mai	9.00 Uhr, Gottesdienst in Garrel mit Abendmahl (Pfr. Ossowski) 10.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Molbergen (Pfr. Ossowski)
Sonntag, 3. Juni	9.00 Uhr, Gottesdienst anl. der Einführung des neuen Gemeindegemeinderates in Garrel (Pfr. Ossowski) 10.15 Uhr, Gottesdienst anl. der Einführung des neuen Gemeindegemeinderates in Molbergen (Pfr. Dr. Dürr)

## Offene Gruppen und Kreise Garrel / Molbergen

Brüderversammlung - Garrel	Samstag und Sonntag ab 13.00 Uhr Garrel Gemeindezentrum Leitung: Robert Leineweber Telefon: 0 44 74/9 41 84 97
Bibelkreis Garrel	wöchentlich montags, 19.00 – 21.00 Uhr, Ansprechpartner: Rudolf Kelm, Tel. 0 44 74/16 42
Interkultureller Handarbeitstreff „Nadel und Faden“	montags, 14 – 16 Uhr, ev.-luth. Gemeindehaus Garrel, Ansprechpartnerin: Lydia Worster, Tel. 0 44 74/5 05 60 17
Frauenkreis - Garrel	Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr Garrel Gemeindezentrum Ansprechpartnerin: Barbara Ecker, Telefon: 0 447 4/76 88
Tagesmütter - Garrel	Jeden 2. Donnerstag von 9.00 – 11.30 Uhr Treffen mit den Tageskindern im Gemeindehaus Ansprechpartnerin: Doris Deeben-Diekmann, Telefon: 0 44 74/15 83
Depressionen und Ängste	14-tägig (gerade Wochen), 19.00 – 20.30 Uhr, ev.-luth. Ge- meindehaus Garrel, Ansprechpartnerin: Babette Backerra, Tel.: 0152 28 12 57 31
Ökumenischer Treffpunkt Friedhof Garrel	März bis Oktober, jeden letzten Freitag im Monat; Ansprech- partner für die ev.-luth. Kirchengemeinde: Holger Ossowski, Telefon: 0 44 74/312
Eltern-Kind-Gruppe Molbergen	Mittwoch, 16.00 – 18.00 Uhr Ansprechpartnerin: Marina Behlen, Tel.: 0 44 75/92 85 30
Frauenkreis - Molbergen	Jeden 3. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr Gemeinderaum · Ansprechpartnerin: Edith Pries, Tel.: 0 44 79/93 99 09
Männertreffen - Molbergen	Immer nach Absprache Ansprechpartner: Johannes Meyer, Tel.: 0 44 75/94 19 64
Jugendgruppe Molbergen (13-17 J.)	Ansprechpartner für Projekte: Frank Rosiejka, Tel.: 0 44 75/53 27
Junge-Erwachsenen-Treff Molbergen (17-22 J.)	
Kindergottesdienstteam Molbergen	Ansprechpartnerin: Elke Markus, Tel.: 0 44 79/9 28 86 22
Kirchenchor – Cloppenburg	Donnerstags, 19.30 – 21.00 Uhr Gelbes Haus
Gospelchor – Cloppenburg	Mittwochs, 20.00 – 21.30 Uhr Gelbes Haus
Posaunenchor – Cloppenburg	Montags, 18.30 – 20.00 Uhr Kirche Leitung: Jürgen Löbbbecke Tel.: 0 44 77/94 70 63

## Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden Garrel und Molbergen

Pastoren	<p>Dr. Oliver Dürr · Krokusstr. 8a · 49696 Molbergen      <b>Tel.: 0 44 75/94 76 90</b> E-Mail: pfarreroliver.duerr@gmx.de</p> <p>Holger Ossowski, Kreisdiakoniepfarrer · Marienstr. 25 · 49681 Garrel Fax: 04474-932831 · E-Mail: holgerossowski@gmx.de www.ev-kirche-garrel.de      <b>Tel.: 0 44 74/312</b></p>
Gemeindezentren/ Kirchen	<p>„Friedenskirche“ · Am Friedhof 8 · 49681 Garrel <b>Küster:</b> Wladimir Siebert      <b>Tel.: 0 44 74/16 29</b></p> <p>„Zum-Schifflein-Christi“ · Stedingsmühler Str. 21 49696 Molbergen · <b>Küsterin:</b> Elena Pede      <b>Tel.: 0 44 75/51 96</b></p>
Gemeindekirchenrat	<p>Vorsitzende sind die Pfarrer der Kirchengemeinden Stellvertr. Vorsitzende Garrel: Sabine Brüning      <b>Tel.: 0 44 74/87 16</b> Stellvertr. Vorsitzende Molbergen: Imke Rosiejka      <b>Tel.: 0 44 75/53 27</b></p>
Kirchenbüro	<p>Ritterstr. 6a · 49661 Cloppenburg      <b>Tel.: 04471/7 02 66 20</b> Fax: 94 75 60 · Sekretariat: Silvia Otte Öffnungszeiten: Mo, Di, Do. 10.00 – 12.00 Uhr und Do. 15.00 -17.00 Uhr E-Mail: Kirchenbuero.Cloppenburg@kirche-oldenburg.de</p>
Kinder und Jugend	<p>Kreisjugenddiakon Jens Schultzki,      <b>Tel.: 0 44 41/85 45 40</b> Marienstr. 14 · 49377 Vechta · Fax: 0 44 41/85 45 42 E-Mail: jens.schultzki@ejo.de</p>
Pfadfinder	<p>Kontakt: Kerstin Kürschner, Marienstraße 8      <b>Tel.: 0 44 71/7 01 04 02</b></p>
Diakonisches Werk	<p>Friesoyther Straße 9      <b>Tel.: 0 44 71/18 41 70</b> 49661 Cloppenburg · Fax 1 84 17 18 E-Mail: info@diakonie-cloppenburg.de Diakoniebeauftragte für Molbergen: Imke Rosiejka      <b>Tel.: 0 44 75/53 27</b> Diakoniebeauftragte für Garrel: Sabine Brüning      <b>Tel.: 0 44 74/87 16</b> Flüchtlingsbeauftragte: Maria Bergen, <b>Tel.: 0 44 41-9 06 91-20, mobil 0 15 78/6 66 16 76</b></p>
<b>Telefonseelsorge</b>	<p><b>(gebührenfrei)</b>      <b>08 00/1 11 01 11</b></p>